

# Umbauhelfer für alten Seenotkreuzer gesucht

VON JULIA LADEBECK

**Ve gesack.** Seit Mai liegt der alte Seenotrettungskreuzer „Bremen“ im Vegesacker Museumshafen. Kai Steffen und Klaus Hübötter haben das 82 Jahre alte Schiff, das bei der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) Geschichte schrieb, von der Elbe zurück an die Weser geholt (wir berichteten). Nun soll es in den Originalzustand der 1950er-Jahre zurückversetzt werden. Dafür suchen Steffen und Hübötter Helfer, die sich tatkräftig am Umbau beteiligen.

Die „Bremen“ wurde 1931 als Motorrettungsboot bei der Lürssen-Werft gebaut und dort 1953 zum Versuchskreuzer umgerüstet. Sie war der erste Seenotkreuzer der DGzRS, mit dem der Einsatz eines Tochterbootes getestet wurde. Nach ihrem Einsatz

bei der DGzRS wurde die „Bremen“ nach Hamburg verkauft und zur privaten Motorjacht umgebaut.

Diese Umbauten sollen nun rückgängig gemacht werden. Ziel ist, das Schiff zum 150-jährigen Bestehen der DGzRS im Jahr 2015 bei den Feierlichkeiten in Bremerhaven im Originalzustand der 1950er-Jahre zu präsentieren. „Das Kulturforum Speicher XI und die Hubertus-Altgelt-Stiftung haben für das Projekt bereits je 20000 Euro beigesteuert“, berichtet Steffen. Zur weiteren Finanzierung seien bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Stiftung Wohnliche Stadt Förderanträge gestellt worden. „Das Geld reicht jedoch nur für die wichtigsten Arbeiten“, erläutert Steffen, „wenn möglich, wollen wir noch Bundesmittel einwerben“. Doch ohne Helfer, die sich tatkräftig engagieren, seien alle

Fördermittel vergebens, betont Steffen. „Viele Reparaturen könnte man gut mit Fachleuten ausführen, die sich in ihrer Freizeit ein paar Stunden engagieren, beispiels-



Ein Archivbild der „Bremen“.

FOTO: FR

weise Konstrukteure, Nautiker, Schiffbauer, Maschinisten, Maler oder Elektriker.“ Hilfreich sei auch die Unterstützung von Firmen aus dem Bereich Schiffs-, Stahl- und Aluminiumbau, „beispielsweise um den Leichtmetallmast oder die hintere Reling zu rekonstruieren“.

Auch bei der Projektleitung und Koordination des Umbaus sowie vielen anderen Arbeiten auf dem Schiff wünscht Steffen sich Unterstützung. „Letztlich hoffen wir, dass sich eine neue Crew zusammenfindet, die an einem Strang zieht und eines der interessantesten Schiffe der Geschichte der Seenotrettung noch lange in Fahrt hält.“

Wer sich engagieren möchte, kann sich am Sonntag, 13. Oktober, ab 18.30 Uhr im Nautilushaus am Vegesacker Hafen informieren. Steffen zeigt dann auch einen Film über die Entwicklung des Seenotkreuzers.